



## Vom Hashtag zur Kampagne – Brasilien #NenhumDireitoAMenos

06.02.2018

Liebe Lateinamerika-Interessierte,

der Hashtag **#NenhumDireitoAMenos** („Kein Recht weniger“) wird seit der Amtsenthebung der brasilianischen Präsidentin Dilma Rousseff im August 2016 von unterschiedlichen sozialen Bewegungen und dem Gewerkschaftsdachverband CUT in den sozialen Medien genutzt. Unter #NenhumDireitoAMenos prangern sie den sozialen Kahlschlag der Regierung Michel Temer an, die dem Land ein radikales Austeritätsprogramm auferlegt hat. So wundert es wenig, dass der amtierende Präsident in den öffentlichen Meinungsumfragen derzeit nur drei Prozent Zustimmung bekommt.

Mit dem “Observatorium der Austeritätspolitik” bringt die [FES in Brasilien](#)  in einer Reihe von Diskussionsveranstaltungen Politiker\_innen, Gewerkschafter\_innen, Vertreter\_innen sozialer Bewegungen und Akademiker\_innen zusammen und analysiert die massiven Einschnitte und ihre Folgen für die sozialen Errungenschaften der letzten dreizehn Jahre. Die letzte Veranstaltung 2017 hat sich mit den Folgen der Mittelkürzungen im sozialen Wohnungsbau und der enormen Ungleichheit in den Städten beschäftigt: In São Bernardo de Campo, etwa eine Stunde von São Paulo-Stadt entfernt, besetzen derzeit 22.000 Menschen ein brach liegendes Gebiet. Sie machen damit auf den Wohnungsnotstand für arme Menschen aufmerksam, der u. a. durch Arbeitsmigration vom ärmeren Nordosten in den reichen Süden rund um die Industriemetropole São Paulo und absurd hohe Mietpreise zustande kommt. Während der brasilianische Mindestlohn 880 Reais beträgt (ca. 250 Euro), kostet eine Wohnung in den zentralen Vierteln der Stadt genauso viel wie in New York oder Tokyo. Zudem haben 14 Millionen Menschen im Zuge der Wirtschaftskrise ihre Arbeit verloren und leiden unter der Kürzung der Sozialhilfe-Programme. Die FES organisierte im November 2017 gemeinsam mit dem CUT und der sozialen Bewegung MTST ([Movimento Trabalhadores Sem Teto](#) – Arbeiter ohne Dach) eine Veranstaltung, bei der die Besetzer\_innen zu Wort kamen.

In [diesem IPG-Artikel](#) und [dieser Perspektive](#) finden Sie die Einschätzungen unserer stellvertretenden FES-Büroleiterin in Brasilien zu den Folgen der Amtsenthebung und den sozialen Herausforderungen des Landes.

Mit freundlichen Grüßen

Referat Lateinamerika und Karibik